

Mini-Deep-Dive in einen wissenschaftlichen Text

Die Übung eignet sich gut für Einführungen ins wissenschaftliche Arbeiten, kann aber auch gezielt am Beginn von Lehrveranstaltungen eingesetzt werden, in denen die Studierenden erstmals komplexere Texte lesen und diskutieren sollen.

Ziel und Nutzen der Übung

Die Studierenden erfahren, dass das genaue Erschließen wissenschaftlicher Texte konzentriertes und nachvollziehendes Lesen erfordert. Sie lernen, wie wichtig es ist, Kernaussagen und Argumentationen von Fachtexten durch Unterstreichen, Annotieren und das Wiedergeben in eigenen Worten zu sichern. Die Übung fördert das vertiefte Verständnis von Texten und baut Unsicherheiten im Umgang mit komplexeren Inhalten ab.

Benötigtes Material

- ein qualitätsvoller Artikel aus dem Fach; besonders geeignet ist ein Text, der den Studierenden bereits grob bekannt ist
- im Vorfeld wird ein (nicht zu langer) Abschnitt ausgewählt, in dem ein Argument entwickelt wird; der Abschnitt wird als Ausdruck (pro Person ein Exemplar) bereitgestellt
- verschiedenfarbige Stifte und ein Lineal für Hervorhebungen

Zeit

60 – 80 Minuten

Ablauf

1. Einführung (ca. 5 Minuten)

Erklären Sie den Studierenden, dass es in dieser Übung darum geht, konzentriert und genau nachvollziehend zu lesen. Führen Sie aus, dass diese Form des Lesens wichtig ist, um Argumentationen zu verstehen und sich in der eigenen Arbeit auf sie beziehen zu können.

2. Genaue Lektüre des Abschnitts (20 – 30 Minuten)

Verteilen Sie die vorbereiteten Textabschnitte und bitten Sie die Studierenden, den Abschnitt konzentriert und genau zu lesen. Sie sollen während des Lesens:

- zentrale Aussagen mit verschiedenfarbigen Stiften hervorheben,
- wichtige Begriffe unterstreichen,
- Verständnisfragen am Rand notieren,
- ihr eigenes Verständnis in Annotationen oder zusammenfassenden Stichworten festhalten.

Schwierige Begriffe oder unbekannte Termini können vorher gemeinsam geklärt werden.

3. Austausch in Kleingruppen (15 – 20 Minuten)

- Teilen Sie die Studierenden in Gruppen von zwei bis drei Personen ein.
- Bitten Sie die Studierenden, einander in den Kleingruppen zu erklären, wie sie den Abschnitt jeweils verstanden haben, was ihnen aufgefallen ist, warum sie bestimmte Unterstreichungen vorgenommen/Anmerkungen gemacht haben.
- Beim Vergleichen ihrer Leseverständnisse achten die Studierenden besonders auf Differenzen im Textverständnis.
- Die Gruppenmitglieder diskutieren die Argumentation und achten besonders auf Differenzen im Textverständnis. Sie versuchen, Differenzen im Verständnis gemeinsam mithilfe des Textes zu klären.

4. Plenum und Reflexion (10 – 15 Minuten)

Im Plenum stellen einzelne Gruppen zunächst exemplarisch ihre Arbeit dar:

- Wie haben sie die Argumentation im Abschnitt verstanden?
- Welche Schwierigkeiten sind beim Verständnis aufgetreten und welche Differenzen im Verständnis gab es innerhalb der Gruppe?
- Was haben sie aus dem Gespräch in der Gruppe besonders mitgenommen?

Nehmen Sie zu den Beiträgen der Gruppen, wenn möglich, gesammelt Stellung. Gehen Sie auf Schwierigkeiten ein und beantworten Sie offene Fragen.

Besprechen Sie dann im Plenum noch folgende Fragen:

- Wie hilfreich waren das Unterstreichen, Annotieren und Sprechen über den Text für das Textverständnis?
- Welche Strategien haben sich beim genauen Lesen besonders bewährt (z. B. Kernsätze hervorheben, Annotieren in eigenen Worten, Fragen notieren)?

Halten Sie wichtige Einsichten der Studierenden stichwortartig fest (z. B. auf einem Flipchart/Tafel) und ergänzen Sie weitere nützliche Hinweise.

5. Abschluss und Transfer (ca. 10 Minuten)

Fassen Sie zusammen, welchen Nutzen das genau nachvollziehende Lesen für das wissenschaftliche Arbeiten hat (z. B. Argumente verstehen, wiedergeben und kritisch beleuchten können).

Empfehlen Sie den Studierenden, zentrale Argumente und Kernaussagen von wissenschaftlichen Texten, mit denen sie arbeiten, gewohnheitsmäßig in eigenen Worten festzuhalten und ihre Gedanken dazu zu notieren. Machen Sie deutlich, dass diese Praxis Teil wissenschaftlicher Arbeitskompetenz ist und mit zunehmender Übung leichter gelingt.